

**Petersburg.** Im Frühjahr 1909 wird eine technische nationale Ausstellung stattfinden. Ebenso wird in Petersburg vom 15./11. 1908 bis 15./1. 1909 eine Lehr- und Erziehungs-ausstellung stattfinden.

In **Quito** wird im Jahre 1909, zur Zentenarfeier der Unabhängigkeit des Staates Ecuador, eine Ausstellung stattfinden.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Verwaltung des deutschen Museums bittet Besitzer alter Werke aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft und Technik um deren Schenkung oder um Kaufangebote.

Als Preis aufgabe für das Jahr 1908/09 ist an der Königl. technischen Hochschule zu Berlin, Abteilung für Chemie und Hüttenkunde, folgende gestellt: Es ist ein experimenteller Beitrag zu liefern zur Kenntnis der Bildungstemperaturen, Schmelz- und Erstarrungstemperaturen derjenigen Singulo- bis Bisilicatschlacken, welche für den Blei- oder Kupferhüttenmann Bedeutung haben. Näheres im Sekretariat.

Zu den Anstalten, an denen die für Nahrungsmittelechemiker vorgeschriebene praktische Tätigkeit abgelegt werden kann, ist die öffentliche Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Speyer hinzugereten.

Der verstorbene frühere Präsident der pharmazeutischen Gesellschaft in Paris, Edouard Landrin, vermachte 10 000 Frs. für Stipendien, vergebbar durch die pharmazeutische Gesellschaft in Paris für die beste Arbeit über die Untersuchung von Alkaloiden, Glykosiden und anderen vegetabilischen Drogen.

Für seine Arbeiten über künstlichen Graphit, Carborundum usw. ist an E. G. Acheson die Rumfordmedaille der amerikanischen Akademie der Künste und Wissenschaften in Boston verliehen worden.

Zur Errichtung eines Denkmals von Berthelot hat sich unter dem Vorsitze von Louebet, dem ehemaligen Präsidenten der Republik, in Paris ein Komitee gebildet.

Prof. Dr. med. et phil. Arthur Heffter, seit 1./4. Ordinarius an der Universität Berlin und Direktor des pharmakologischen Instituts an Stelle von Prof. Liebreich, wurde zum „Geheimen Medizinalrat“ ernannt.

Am 27./4. hat das Direktorium des Vereins der deutschen Zuckerindustrie die in Aussicht genommene Feier zu Ehren von Prof. Herzfeld veranstaltet (s. diese Z. 21, 713 [1908]).

Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik hat Rechtsanwalt Alexander Allbrecht die Ermächtigung erteilt, die Firma per Prokura nach Maßgabe des § 18 des Gesellschaftsvertrages in Gemeinschaft mit einem Direktor, einem stellvertretenden Direktor oder einem Prokuristen rechtsgültig zu zeichnen.

An Stelle von Dr. Wadsworth wurde Dr. S. W. Beyer zum Dekan der School of Mines and Metallurgy of the Pennsylvania State College er-

nannt, nachdem ersterer zum Dekan der gleichen Schule an der Western Universität gewählt war.

Als „Austauschprofessor“ für die Universität Berlin 1909 ist Prof. W. N. Davis, seit 1869 Professor der Geologie an der Harvard-Universität, aussersehen.

Dem Dr. phil. Gerhard Just aus Karlsruhe ist die venia legendi in der Abteilung für Chemie für das Fach der physikalischen Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule erteilt worden.

Dr. Korte ist zum Nachfolger des verstorbenen Hüttendirektors F. Lotter von der Nickelhüttenfirma Basse & Selve in Altena ernannt worden.

Die durch Berufung des Dr. ing. Georg Stauber nach Berlin erledigte Professur für Hüttenmaschinenkunde an der Aachener techn. Hochschule ist vom 1./4. an dem bisherigen Dozenten für konstruktive Hüttenkunde, Prof. Fritz Mayer, übertragen worden.

R. A. S. Redmayne, Professor der Metallurgie an der Universität Birmingham, wurde zum Chefinspektor für Bergbau ernannt.

Norman S. Rudolph, Direktor der indischen Filiale von Parke, Davis & Company, wurde zum Professor für angewandte Chemie am Indian Institute of Science in Bangalore ernannt.

Die durch die Berufung des Dr. Rinne nach Königsberg i. Pr. freigewordene Professur für Mineralogie, Geologie und Hüttenkunde an der Techn. Hochschule zu Hannover wurde dem Privatdozenten an der Berliner Universität Dr. phil. Johannes Stille unter Ernennung zum etatsmäßigen Professor übertragen.

Eine Professor für theoretische Elektrotechnik ist an der Techn. Hochschule zu Berlin geschaffen worden. Der bisherige Dozent Prof. Dr. Wilhelm Weddington wurde zum etatsmäßigen Professor für das Fach ernannt.

Der Professor am Polytechnikum in Riga, Dr. Bischoff, verläßt aus Gesundheitsrücksichten Riga, wo er 21 Jahre tätig war. Ihm zu Ehren wurde am 9./4. im Auditorium für Chemie eine Abschiedsfeier abgehalten.

Der Geschäftsführer der Mexico Mine and Smelter Supply Company, W. A. Butchart, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Stellung aufgegeben.

Das Grubenvorstandsmitglied der Kaliwerke Sollstedt Gewerkschaft Walther Ferber ist auf Grund freundschaftlichen Übereinkommens ausgeschieden.

Der Gründer der Großdrogenfirma Battle & Co. in St. Louis, C. A. Battle, starb daselbst im Alter von 60 Jahren.

Am 22. April starb das frühere Vorstandsmitglied des Aachener Hütten-Aktienvereins Otto Bornbusch. Zuletzt gehörte er der Verwaltung der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. an.

Am 25. April verschied zu Rummenohl bei Rönsahl der Mitinhaber der Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. Eugen Buchholz. Er war auch Aufsichtsratspräsident der Berg. Märk. Stein-Industrie.

Dr. J. Hertz, Geschäftsführer und techn. Direktor der Völker Montanwachsfabrik, kam am

24./4. in der Filiale Pömmelte durch Platzen eines Dampfzuleitungsrohres zu Tode.

Der frühere kaufmännische Direktor der Stäfffurter chemischen Fabrik vorm. Förster & Grüneberg, O. Holtz, ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

R. Jenkins, Generaldirektor der Howard Iron Company, verschied am 9./4. in Bellefonte (Penns.).

Der Begründer der Firma „Kohlensäureindustrie Dr. Raydt, A.-G.“, W. Raydt, starb am 21./4. in Stuttgart 65 Jahre alt.

Der frühere Direktor der Pariser Münze und Professor an der Ecole supérieure de pharmacie, A. Riché, starb in Nizza im Alter von 80 Jahren.

flächliche Kenntnisse der organischen Chemie besitzen. Aus diesem Grunde wird es stets schwierig bleiben, das Interesse von Nicht-Chemikern für die Lehren der Raumchemie zu gewinnen.

Chemikern, besonders Doktoranden, kann die Lektüre der vorliegenden Broschüre auf das Beste empfohlen werden, denn dieselbe ist klar und übersichtlich geschrieben und berücksichtigt vor allem die Untersuchungen der letzten Jahre. Leider hat der Verf. die Forschungsresultate aus den Jahren 1906 und 1907 nicht vollständig aufgenommen; so vermißt man die schönen Arbeiten von Mareckwald und Meth über optisch-aktive Verbindungen ohne asymmetrische Kohlenstoffatome. Auch wichtige Berichtigungen aus den beiden letzten Jahren haben keine Berücksichtigung gefunden, z. B., daß die von Ermeyer jun. auf die Darstellung verschiedener Brucinsalze der natürlichen und synthetischen Zimtsäure begründeten Folgerungen bezüglich der Existenz von räumlich isomeren Zimtsäuren hinfällig geworden sind. In dem Kapitel: „Isomerien beim fünfwertigen Stickstoff“, findet man noch die inaktiven Stereoisomeren von asymmetrischen Ammoniumsalzen angeführt, obwohl deren Existenz durch die Entdecker selbst (Lebel, Kipping, Wedekind) widerufen worden ist. Bei den Auseinandersetzungen über die Konfiguration des Stickstoffs in den Ammoniumsalzen vermißt man ferner die neue Werner'sche Theorie der Ammoniumverbindungen. Bei dem ungeheuer schnellen Fortschreiten unserer Wissenschaft muß verlangt werden, daß in neuen Büchern die Tagesliteratur bis kurz vor der Drucklegung berücksichtigt wird.

Als besonders lehrreich darf schließlich das Kapitel: „Die Abhängigkeit der optischen Drehung von der Natur des Lösungsmittels“ bezeichnet werden. Die in den Text gedruckten Figuren zeichnen sich durch Klarheit und Anschaulichkeit aus.

Wedekind.

#### Physikalische Chemie und Medizin. Ein Handbuch.

Unter Mitwirkung von Dr. J. Bence - Budapest, Prof. Dr. H. Borutta - Berlin, Prof. Dr. F. Bottazzi - Neapel, Priv.-Doz. Dr. F. Frankenhausen - Berlin, Priv.-Doz. Dr. R. Höber - Zürich, Prof. Dr. A. v. Körányi - Budapest, Prof. Dr. A. Löewy - Berlin, Prof. Dr. L. Michaelis - Berlin, Priv.-Doz. Dr. Oker - Bloom - Helsingfors, Prof. Dr. P. F. Richter - Berlin, Priv.-Doz. Dr. M. Rolloff - Halle, Prof. Dr. C. Spiro - Straßburg i. E., Prof. Dr. H. Strauss - Berlin. Herausgegeben von A. v. Körányi - Budapest und P. F. Richter - Berlin. Erster Band. 575 S. Mit 27 Abb. Leipzig, Verlag von Georg Thieme, 1907. M 19.—

Mehr und mehr dringt die physikalische Chemie in die verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaften, in Biologie und Medizin ein und gründet eine immer breiter werdende Basis. Das vorliegende Buch liefert uns dafür neue, interessante Beispiele!

Es ist eine sehr dankenswerte Aufgabe, deren sich die Verff. dieses ausgezeichneten Werkes unterzogen haben, die Gesetze der allgemeinen Chemie in ihrer Anwendung auf Medizin in exakter, eingehender Weise wiederzugeben. Gerade auf medizinischem Gebiete ist die Darstellung einer der-

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Haase, E.**, Lötrohrpraktikum. Anleitung zur Untersuchung d. Minerale mit d. Lötrohr. Leipzig, E. Nägeli, 1908. geh. M 2,—; geb. M 1,20

**Meyer, J.**, Die Bedeutung der Lehre von der chemischen Reaktionsgeschwindigkeit f. d. angew. Chemie. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., 1908. geh. M 2,—; geb. M 2,50

**Neuhauß, R.**, Lehrbuch d. Projektion. Mit 71 Abb. 2. umgearb. Aufl. Halle a. S., W. Knapp, 1908. M 4,—

## Bücherbesprechungen.

**Methode der Zuckerbestimmung.** Von Dr. med. Ivar Bang. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1908. M 0,50

In äußerst praktischer Form, auf einem Doppelkarton in Taschenformat, gibt Verf. seine Methode der Zuckerbestimmung unter genauer Beschreibung der erforderlichen Lösungen, Kupfer- und Hydroxylaminlösung, der Ausführung der Bestimmung und der vollständigen Reduktionstabelle bekannt. Gewiß wird diese bequeme Art zur schnellen Verbreitung erwähnter Methode sehr beitragen. Fr.

**Stereochemie.** Die Lehre von der räumlichen Anordnung der Atome im Molekül. Von Dr. L. M a m l o c k - Berlin. Mit 58 Fig. im Text. VI und 152 S. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner. Geb. M 5,—

An kürzeren und ausführlicheren Lehrbüchern der Stereochemie ist zwar kein Mangel. Die vorliegende Schrift kann trotzdem Anspruch auf Beachtung machen, denn der Verf. wendet sich nicht ausschließlich an den chemischen Leserkreis, sondern auch an der Chemie ferner Stehende, besonders an Mathematiker und Physiker, bei welchen gerade für diesen Zweig der Chemie ein gewisses Interesse vorzussetzen ist. Dieser Intention gemäß treten in dem M a m l o c k schen Buche die allgemeinen Gesetze in den Vordergrund, während spezielle Erörterungen, welche eingehende Kenntnisse in der organischen Chemie erfordern, tunlichst vermieden sind. Hier ist naturgemäß schwer eine Grenze zu ziehen: namentlich in der Zuckergruppe ist ohne die immerhin schon komplizierten Formeln der Zuckerarten nicht auszukommen. Wer Stereochemie studieren will, muß eben mehr als ober-